

LESEVERSTEHEN**Aufgabe 1 (8 Punkte)**

Sie wollen herausfinden, warum Jugendliche Tattoos und Piercings haben wollen und welche Risiken dabei bestehen. Lesen Sie die Berichte von vier Experten, die sich mit dem Thema „Körpermodifikationen“ beschäftigen. Welche Aussage passt zu wem? Kreuzen Sie in der Tabelle an. Eine Aussage trifft nur auf eine Person zu. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

KÖRPER VERZIEREN**A. Lisa Meier, Sozialforscherin**

Körpermodifikationen wie Tätowierungen und Piercings bleiben in Deutschland weiter im Trend. Man trägt deutlich häufiger diese Formen von Körperschmuck. Männer lassen sich häufiger tätowieren und Frauen tragen häufiger Piercings. Umfragen zufolge ist heute jede/r fünfte Deutsche/r tätowiert, bei den 20 bis 29-Jährigen besitzt fast jede/r Zweite eine Tätowierung. Rund ein Drittel der Frauen zwischen 14 und 34 Jahren ist gepierct, bei den Männern sind es rund 15 Prozent. Beliebte Stellen für ein Piercing sind der Bauch, die Nase und das Ohr.

B. Dirk Meister, Diplompsychologe an der Universität Leipzig

Jugendliche möchten sich von Erwachsenen abgrenzen und markieren, dass sie erwachsen sind. Wenn man heute tätowiert nach Hause kommt, ist das längst nicht mehr so schlimm wie vor 20 oder 30 Jahren. Aber ein Jugendlicher bis 18 Jahre ist noch im Entwicklungsprozess. Eine Tätowierung muss gut überlegt sein. Es gibt viele Gründe, warum junge Leute sich ein Tattoo oder Piercing machen lassen. Ein Tattoo oder ein Piercing ist „schick“ oder „angesagt“. Oder der Träger möchte seine Individualität zum Ausdruck bringen. Ab 20 Jahren möchten Tätowierte mit ihrem Motiv häufig wichtige Phasen in ihrem Leben markieren. Mit einem Symbol, einem Namen oder einem Datum zum Beispiel. Ein weiterer Aspekt ist, dass man sich mit einer Tätowierung zu einer Gruppe zugehörig zeigen möchte, wie die Punks zum Beispiel.

C. Thomas Berger, Tätowierer

Heutzutage gibt es kein einheitliches beliebtes Motiv mehr. Es ist eher so, dass die Motive selbst ausgedacht sind. Es werden immer mehr größere und buntere Motive gestochen. Außerdem werden Tattoos auf Unterarmen, Händen und Hals immer beliebter. Vor zehn Jahren waren das noch Ausnahmen, weil es deutlich sichtbar ist. Man darf auch nicht zu tief in die Haut stechen, sonst kommt es zu verlaufenen Schattierungen, die bei kleineren Tattoos sehr unschön aussehen. Es ist wichtig, ein Tattoo von einem Profi stechen zu lassen, weil ein schlechter Tätowierer mit seiner Technik im schlimmsten Fall die Haut auch zerkratzen kann.

D. Gerd Kautz, Arzt

Bei 96 Prozent der frisch Tätowierten gibt es Hautreizungen. Meistens heilen diese nach ein oder zwei Wochen ab. Bei 6 bis 10 Prozent können längerfristige Probleme auftreten, zum Beispiel eine Wunde oder eine Allergie gegen die Farben. Es sollte zunächst ein Probestich gemacht werden, um nach einer Woche erst das richtige Tattoo zu stechen. Seit 2009 gibt es in Deutschland eine neue Richtlinie für Tätowierungen, die gefährliche Farben verbietet. Dennoch werden immer wieder in einigen Farben Schwermetalle, Eisenoxide oder auch Aluminium gefunden. Piercings haben den Vorteil, dass man sie entfernen kann, wenn sie sich entzünden.

Aussagen		A. Lisa Meier	B. Dirk Meister	C. Thomas Berger	D. Gerd Kautz
0.	<i>Piercings tragen meistens Frauen im Alter zwischen 14 und 34 Jahren.</i>	X			
1.	Jugendliche lassen sich ein Tattoo oder Piercing machen, um mit der Mode zu gehen.				
2.	In der Altersgruppe zwischen 20 und knapp 30 Jahren ist etwa die Hälfte der Deutschen tätowiert.				
3.	Heute mögen Jugendliche farbigere und auffälligere Tätowierungen.				
4.	Trotz der Regulierung kann die Verwendung der gefährlichen Tätowierstoffe nicht ausgeschlossen werden.				
5.	Es ist heute üblich, passende Motive für sich selbst zu erfinden.				
6.	Minderjährige sollten sich keine Tattoos stechen lassen, da sich der Körper noch verändert.				
7.	Tätowierungen sind bei Männern beliebter als bei Frauen.				
8.	Bei einem Großteil der Kunden heilen die beim Tätowieren entstandenen Wunden problemlos innerhalb von zwei Wochen.				

Aufgabe 2 (7 Punkte)

Lesen Sie den Text „NEUE KONZEPTE FÜR WENIGER ELEKTROMÜLL“ auf dem Textblatt. Ordnen Sie die Überschriften den passenden Textabschnitten zu. Eine Überschrift bleibt übrig. Tragen Sie die Antworten in die Tabelle ein. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Überschriften	
A	Notwendigkeit nach neuen Konzepten
B	Abgabe von Elektromüll ist gesetzlich geregelt
C	Ursachen für die Steigerung von Elektromüll
D	Schaffung von neuen Konzepten für die Zukunft
E	Produktion von Elektromüll wird jetzt weniger
F	Nachhaltiges Denken von Unternehmen soll gefordert werden
G	Fehlen der Überwachung von Elektromüllentsorgung
H	Wiederverwertung des Mülls wird noch zu wenig geschätzt
I	Immer mehr Elektrogeräte landen auf dem Müll

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
A							

Aufgabe 3 (10 Punkte)

Lesen Sie den Text „NEUE KONZEPTE FÜR WENIGER ELEKTROMÜLL“ auf dem Textblatt nochmals und markieren Sie die Aussagen als richtig (R), falsch (F) oder im Text nicht erwähnt (NE). Ein Beispiel (0) ist gegeben.

Aussagen		R	F	NE
0.	<i>In der ganzen Welt wird zu viel Elektromüll produziert.</i>	X		
1.	Der jährlich erzeugte Elektromüll wiegt etwa so viel wie 350 Schiffe.			
2.	Rüdiger Kühn belegt die steigende Tendenz mit konkreten Zahlen.			
3.	Elektronische Bauteile von Autos können schneller als die von Computern repariert werden.			
4.	Durch das Recycling alter Geräte würde man fast 60 Milliarden Dollar gewinnen.			
5.	Nach der Ansicht von Rüdiger Kühn sollte man den Verbrauchern die Bedeutung der Wiederverwertung vom Elektromüll bewusst machen.			
6.	Laut Gesetz muss der Elektromüll von anderem Müll getrennt werden.			
7.	In den größeren Regionen von Deutschland gibt es unterschiedliche Mülltrennungsgesetze.			
8.	Jede Mülltonne wird kontrolliert, um Elektromüll aufzufinden.			
9.	Rüdiger Kühn bezweifelt die Wirksamkeit des neuen Service-Modells, das die Hersteller anbieten.			
10.	Die Forderungen nach Angaben über die Nachhaltigkeit der Produkte auch im Elektrobereich wird für sehr wichtig gehalten.			

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 1 (7 Punkte)

Hören Sie die Buchempfehlungen von Milena. Kreuzen Sie in der Tabelle an, auf welches Buch die Aussage Milenas Meinung nach zutrifft. Jede Aussage trifft nur auf ein Buch zu. Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

BUCHEMPFEHLUNGEN

A	Eine kurze Geschichte der Menschheit (<i>Yuval Noah Harari</i>)
B	Maria Stuart. Die Biographie (<i>Michel Duchein</i>)
C	Bildung – eine Einleitung (<i>Jan Roß</i>)
D	Das Bildnis des Dorian Grey (<i>Oscar Wilde</i>)

Beim Lesen dieses Buches ist es möglich:		A	B	C	D
0.	von der Menschheitsentwicklung zu erfahren.	X			
1.	von unerreichbaren Vorstellungen zu erfahren.				
2.	schöne Sprache zu genießen.				
3.	seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln.				
4.	viele Fragen zu stellen.				
5.	die Kulturentwicklung durch Epochen zu beobachten.				
6.	die Lektüre trotz des Umfangs des Buchs zu genießen.				
7.	einen Vergleich zwischen früher und heute anzustellen.				

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Ihr Mitschüler hat die folgende Kurzfassung eines Radioberichts geschrieben, aber da fehlen noch einige Informationen. Ergänzen Sie die Lücken im Text beim Hören oder danach, um seinen Beitrag zu verbessern. Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

SQUASH

Beispiel: Nach der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation sollte jeder erwachsene Mensch (0) 150 Minuten Sport pro Woche treiben.

Das Ergebnis der Befragung nach der gesündesten Sportart war (1) _____ – das ist Squash.

Nach dem Kriterium Wohlfühl steht Squash in den USA vor (2) _____ und Klettern.

Da das Spielfeld beim Squash (3) _____ ist, wird die Ausdauer kaum gesteigert.

Bei dieser Sportart gibt es wenig Risiken (4) _____ zu bekommen.

Im Vergleich zu Squash kann man sich bei (5) _____ viel öfter verletzen.

Durch das (6) _____ wird eine Belastungsgefahr vermieden.

Laut einer britischen Studie ist Squash besonders fördernd für die (7) _____.

Da wurden (8) _____ Menschen untersucht.

Es stellte sich heraus, dass Squash und ähnliche Sportarten einen positiven Einfluss auf das (9) _____ haben.

Sogar (10) _____ und Aerobic wirken gegen Kreislaufkrankungen weniger effektiv als Squash.

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Sie hören Lauras Interview mit dem Blogger Fabian. Markieren Sie bei jeder Aussage eine passende Ergänzung, um zu beweisen, dass Sie das Interview verstanden haben. Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

INTERVIEW MIT EINEM BLOGGER

0. *Laura hat ihren Blog angefangen,*

- A weil sie etwas anderes im Fernsehen sehen wollte.
- B weil sie sich viele YouTube-Videos angeschaut hat.**
- C weil sie mit den Videoaufnahmen Geld verdienen wollte.

1. Fabian hat seinen Blog erst mit 19 angefangen,

- A weil er das Abitur machen sollte.
- B weil er nach dem Abitur mehr Zeit hatte.
- C weil er das beim Studieren machen wollte.

2. Zurzeit studiert Fabian und

- A er hat auch einen Teilzeitjob.
- B sein Designstudium macht ihm Spaß.
- C er macht auch YouTube-Videos.

3. Das Zeichnen eines Bildes nimmt viel Zeit in Anspruch,

- A denn Fabian will viele Pausen machen.
- B denn Fabian will interessante Videos machen.
- C denn Fabian will die Kamera auf ein Stativ stellen.

4. Fabian ist erstaunt,

- A dass so viele seinen Kanal abonniert haben.
- B dass 8.000 Menschen seinen Blog geteilt haben.
- C dass sein Blog wenig Besucher hat.

5. Manchmal trifft Fabian Menschen,

- A die mit seinem Kanal vertraut sind.
- B die ihn sich nicht mehr frei bewegen lassen.
- C die ihn bei der Arbeit stören.

6. Fabian kann seine Bilder auch verkaufen,

- A wenn seine Videos populär werden.
- B wenn jemand das Bild bestellt.
- C wenn er einen Sponsor hat.

7. Fabian bekommt manchmal Material von einer Firma,

- A deshalb macht er versteckte Werbung für die Firma.
- B deshalb macht er Auftragsarbeiten für die Firma.
- C deshalb gibt er im Video einen Hinweis auf die Firma.

8. Welche Meinung vertritt Fabian im Interview?

- A Bloggen kann nur ein Hobby sein.
- B Bloggen ist nichts anders als Werbung.
- C Bloggen lässt viel Raum für Kreativität.

Lesen Sie den Text und machen Sie die Aufgaben auf den Seiten 4 und 5.

NEUE KONZEPTE FÜR WENIGER ELEKTROMÜLL

0. Weltweit entsteht sehr viel Elektromüll, der oft nicht richtig entsorgt wird. Wertvolle Rohstoffe gehen verloren, andere sind schädlich für Mensch und Natur. Ein Umdenken ist nötig – auch bei den Herstellern.

1. Ausrangierte Mobiltelefone, Computer, Drucker, Staubsauger, Kaffeemaschinen, Klimaanlage und so weiter: Die Liste von Geräten, die einen Stecker oder eine Batterie haben und irgendwann weggeworfen werden, ist sehr lang. Stellt man sich den von 2014 bis 2019 weltweit generierten Elektroschrott bildlich auf einem Haufen vor, würde dieser ungefähr so viel wiegen wie 670 Kreuzfahrtschiffe von der Größe einer „Queen Mary 2“ oder so hoch sein wie 350 dieser Schiffe. Rüdiger Kühr von der Universität der Vereinten Nationen und Co-Autor der 2020 veröffentlichten Studie „Global E-Waste Monitor“ nennt die exakten Zahlen: „Wir haben eine Steigerung von 21 Prozent gesehen und haben im Jahre 2019 die Summe von 53,6 Millionen Tonnen erreicht. Das heißt also: 53,6 Millionen Tonnen Elektroschrott werden weltweit jährlich generiert. Und mittlerweile sind es tatsächlich die kleinen Produkte, weil, wir sehen ja auch, dass es eine Miniaturisierung gibt, aber gleichzeitig eine Elektrifizierung bei vielen Produkten. Und das trägt natürlich maßgeblich auch zum Wachstum des Elektroschrotts bei.“

2. Gründe für diesen massiven Anstieg gibt es mehrere: Immer mehr Menschen können sich bestimmte Geräte leisten und immer mehr – auch kleinste – Geräte enthalten eine Vielzahl elektronischer Bauteile. Das reicht von Elektronik in Autos über Fahrräder bis hin zu Gesellschaftsspielen und Spielzeug. Dazu kommt, dass immer leistungsfähigere Smartphones und Computer in immer kürzeren Abständen auf den Markt gebracht werden und so ältere Modelle verdrängen. Geräte haben auch zum Teil eine kürzere Lebensdauer als früher, und Hersteller erschweren häufig zusätzlich noch die Reparatur eines defekten Geräts oder machen sie gar unmöglich.

3. Nimmt man eine Weltkarte zur Hand und färbt die Regionen ein, in denen besonders viel Elektroschrott pro Kopf produziert wird, dann wird es dunkel in Europa, in Nordamerika, in Australien und Neuseeland. Pro Person fielen in den USA im Schnitt etwas mehr als 19 Kilogramm Elektroschrott an, in Deutschland knapp 23 und in Norwegen mehr als 28 Kilogramm. Auch wenn die Besitzerinnen und Besitzer ihre Geräte loswerden wollen: Wertlos sind sie trotzdem nicht. In ihren Eingeweiden finden sich häufig Metalle wie Gold, Silber, Platin, Kupfer oder Eisen – mit einem geschätzten Wert von 57 Milliarden Dollar. Eingesammelt, recycelt oder richtig entsorgt wird aber nur ein geringer Teil des Elektromülls. Rüdiger Kühr hat – auf Deutschland bezogen – zwei Erklärungen dafür: „Dass erstens das Bewusstsein des Verbrauchers nicht da ist, dass er seinen Elektroschrott gesondert entsorgen muss, zu einem Recyclingzentrum zurückgibt – oder bei dem Hersteller oder bei dem Verbrauchermarkt, wo er das Produkt gekauft hat. Hinzu kommt aber auch sicherlich, dass die Sammelsysteme scheinbar nicht die notwendige Unterstützung des Verbrauchers bekommen.“

4. In Deutschland müssen defekte Elektrogeräte eigentlich gesondert entsorgt werden, dürfen also auch nicht im Hausmüll landen. Man muss sie entweder zu einem Recycling- oder Wertstoffzentrum bringen, das von professionellen beziehungsweise kommunalen Entsorgern betrieben wird. Manche Kommunen holen größere Elektrogeräte auf Anfrage auch ab. Oder man gibt nicht mehr funktionierende Geräte in einem der großen Elektro-Verbrauchermärkte ab. Diese großflächigen Einzelhandelsgeschäfte sind seit

2016 gesetzlich verpflichtet, diese kostenfrei zurückzunehmen – egal, ob sie bei ihnen gekauft wurden oder nicht. Außen vor bleiben allerdings kleinere Händler und Discounter, die auch Elektroartikel anbieten.

5. Diesem System fehlt, so Rüdiger Kühn, die nötige Unterstützung, der Support. Vielen ist es zu umständlich, und das führt dazu, dass manche Geräte dann eben doch im Hausmüll landen, der auf die Deponie gefahren oder verbrannt wird. Oder sie werden sogar irgendwo illegal entsorgt. Gesetze sind das eine, die Kontrolle das andere, sagt Rüdiger Kühn: „Wie wollen Sie auch alle Mülltonnen wirklich durchsuchen, ob da jetzt Elektroschrott reingekommen ist oder nicht?“ Um die Gesetze effektiv durchzusetzen, wären enorme Kontrollkapazitäten notwendig. Nicht jede Mülltonne kann gründlich durchsucht werden.

6. Damit der Elektroschrottberg bis 2030 nicht auf mehr als 74 Millionen Tonnen anwächst, wie die Autoren des „Global E-Waste Monitors“ schätzen, plädiert Rüdiger Kühn deshalb dafür, umzudenken: „Man muss sich hier wirklich neue Wirtschaftssysteme überlegen, die aber auch noch einen Innovationscharakter mitbringen und auch die technische Innovation dann nicht unterbinden werden. Das heißt also, dass wir nicht mehr das Produkt als solches kaufen, sondern nur noch den Service, den das Produkt liefert, einkaufen. Das Eigentum des Gerätes würde beim Hersteller verbleiben.“

7. Dieses Service-Modell, das manche Unternehmen der Branche beispielsweise bei Mobiltelefonen oder auch Kopiergeräten schon anbieten, hätte für beide Seiten Vorteile. Laut Kühn hätte der Hersteller ein Interesse daran, seinen Kunden den besten Service und die dafür nötigen Geräte zu bieten, also auch Innovationen weiter voranzutreiben. Auch wäre er eher daran interessiert, seine Produkte so zu designen, dass sie besser zu reparieren und zu recyceln sind. Will der Kunde dann einen anderen Service, gibt er das jeweilige Gerät zurück. So würde ein Kreislaufsystem entstehen, in dem der Hersteller auch die gesetzlich festgelegte Verantwortung für das Produkt übernimmt. Während der Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekt in manchen Branchen bereits eine zunehmend wichtige Rolle spielt, ist laut Rüdiger Kühn in der Elektro- und Elektronikbranche noch viel Luft nach oben. Daher lautet sein Plädoyer: „Wir sollten viel aktiver verlangen, dass die Unternehmen auch mal anführen, wie ökologisch ihre Produkte sind, wie hoch die Recyclingquote ist, wie hoch der Anteil recycelten Materials, was für neue Produkte genutzt wird.“

Aufgabe 1 (12 Punkte)**E-mail**

Sie haben eine Anzeige über Deutschkurse in der Zeitung gelesen und haben Interesse daran. Schreiben Sie eine E-Mail, um eigene Interessen zu beschreiben und nähere Informationen einzuholen.

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Begründung Ihres Interesses,
- Sprachkurstermine und Preise,
- Voraussetzungen (Sprachniveau, Einstufungstest),
- das Kursprogramm und eigene Interessen am Freizeitprogramm,
- Unterkunftsangebote.

Vergessen Sie die Anrede und Grußformel nicht.

Wörterzahl: 120-150

Sie haben für diese Aufgabe 25 Minuten Zeit.

Deutschkurse im Sommer: Deutsch lernen, München entdecken und den Sommer genießen!

Im Sommer verbinden wir die Deutschkurse mit einem abwechslungsreichen Freizeit- und Kulturprogramm, bei dem Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern München und die Umgebung kennenlernen. Sie haben Fragen zu unserem Deutschkurs in München? Kommen Sie einfach auf uns zu! Wir freuen uns!

(Nach: <https://german-course-germany.de>)

Notizen

Aufgabe 2 (20 Punkte)**Erörterung**

Sie nehmen mit Ihrer Erörterung am Wettbewerb „Die Eigenverantwortung für die Umwelt“ teil. Arbeiten Sie die wichtigsten Informationen aus den bereitgestellten Materialien heraus.

In Ihrer Erörterung:

- formulieren Sie den Hauptgedanken,
- entwickeln Sie Ihre eigene Meinung,
- begründen Sie sie mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Sie haben für diese Aufgabe 55 Minuten Zeit.

Wörterzahl: 250 – 300

Dokument 1:

Niemand kann mehr die Augen davor verschließen, dass das menschliche Leben auf diesem Planeten nachhaltiger werden muss. Umweltschutz ist nicht nur ein Thema der Politik, sondern er fordert das Mitwirken jedes Einzelnen. Die Verantwortung darf nicht einfach abgegeben werden, sondern muss gleichmäßig auf den Schultern der gesamten Gesellschaft verteilt werden. Wir müssen uns alle wieder mehr verantwortlich für unser eigenes Handeln fühlen und ein Gespür dafür finden, wie wir mit der Natur und ihren Ressourcen umgehen. Es gibt viele Möglichkeiten, den eigenen Alltag umsichtiger und weniger verschwenderisch zu gestalten.

(Nach: <https://www.axians-ewaste.com>)

Dokument 2:

Fast alle sind sich einig, dass jede und jeder Einzelne Verantwortung dafür trägt, dass wir den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen. Doch beim tatsächlichen Verhalten gibt es deutliche Abweichungen. Nachhaltigkeitsorientierungen stehen oft im Konflikt zu anderen persönlichen Wünschen – Fernreisen, mobil mit dem eigenen Auto zu sein, ein Haus im Grünen oder einfach Bequemlichkeit –, die schwer mit nachhaltigem Verhalten vereinbar sind. Vielen Menschen fällt es zudem schwer, Gewohnheiten aufzugeben. Manche sind der Ansicht, andere müssten zuerst etwas tun, bevor sie selbst aktiv werden.

(Nach: <https://www.umwelt-im-unterricht.de>)

Notizen

Aufgabe 2 Stellungnahme (20 Punkte)
Für diese Aufgabe hast du ca. 55 Minuten Zeit.
Schreibe 250 bis 300 Wörter.

A large rectangular area with horizontal lines for writing, intended for the student's response to the task. The lines are evenly spaced and cover most of the page's width and height.

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

(optimālais mācību satura
apguves līmenis)

2022

SKOLOTĀJA MATERIĀLS

Mutvārdu daļa

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

(optimālais mācību satura apguves līmenis)

Mutvārdu daļa

Skolotāja materiāls

Pie izglītojamajiem un personām, kuras piedalās eksāmena nodrošināšanā, no brīža, kad viņiem ir pieejams eksāmena materiāls, līdz eksāmena norises beigām nedrīkst atrasties ierīces (planšetdators, piezīmjdators, viedtālrunis, viedpulkstenis u. c. saziņas un informācijas apmaiņas līdzekļi), kuras nav paredzētas Valsts pārbaudes darbu norises darbību laikos.

2022

Aufgabenblatt 1

Aufgabenstellung:

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Freizeitaktivitäten“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

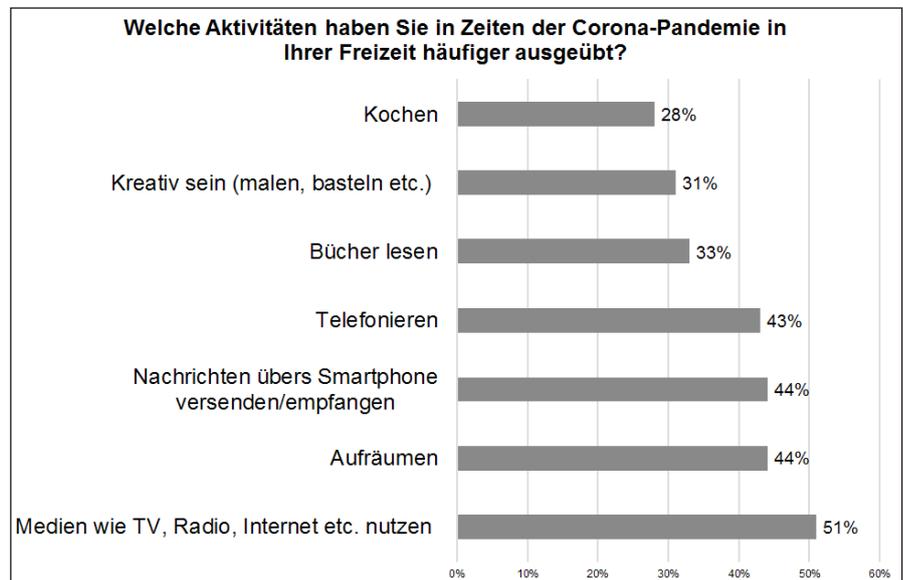
In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Quer durch alle Altersgruppen ist Untersuchungen zufolge das Lieblingshobby der Deutschen das Fernsehen, dicht gefolgt vom Internet. Das hat bereits zu einem veränderten Freizeitverhalten geführt, denn auch Ältere nutzen immer häufiger soziale Netzwerke. Mit der Nutzung neuer Medien geht auch eine verkürzte Aufmerksamkeitsspanne einher: Wissenschaftler beobachten, dass die Benutzer häufiger von einer Aktivität zur nächsten springen. Das wirkt sich besonders auf Jugendliche schädlich aus: Sie haben immer weniger Lust, sich draußen zu bewegen, man kann sich auf sie nicht immer hundertprozentig verlassen.

Quelle 2:



<https://de.statista.com>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler/die Schülerin.

1. Welche Vorteile sehen Sie darin, dass die Freizeit am Fernsehen oder am Computer verbracht wird?
2. Wie würde Ihr perfekter freier Tag aussehen? Beschreiben Sie ihn.
3. Was halten Sie von der Aussage: „Zu wenig Freizeit ist schlecht - zu viel davon aber auch“?

Aufgabenblatt 2

Aufgabenstellung:

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Nachhaltiges Leben“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

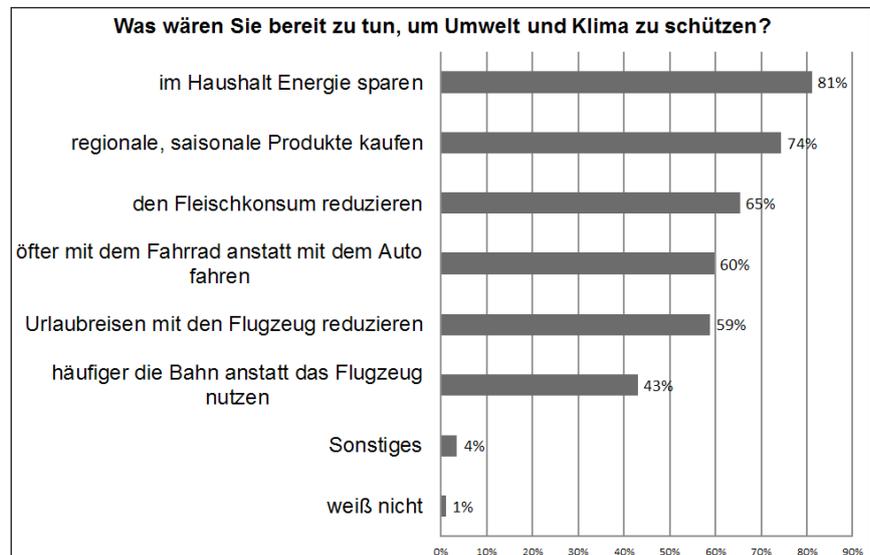
- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Floskeln wie „Wir haben es selbst in der Hand“ oder „Es liegt jetzt an uns“ haben wir in Bezug auf die großen Umweltprobleme unserer Zeit oft genug gehört. Doch wie kann jetzt jeder von uns ganz praktisch seinen Alltag umweltfreundlich gestalten, um wirklich etwas für unseren Planeten zu tun? Jeder kann in seinem Alltag viele unterschiedliche Dinge dafür tun, dass die Luftverschmutzung eingedämmt wird oder dafür, dass weniger Müll in der Natur landet und Lebensmittel unnötig verschwendet werden. Das möglichst nachhaltige Leben jedes Einzelnen von uns ist das entscheidende Puzzle-Teil zur Lösung der größten Probleme dieser Zeit.

www.careelite.de

Quelle 2:



<https://de.statista.com>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler/die Schülerin.

1. Welche Tipps können Sie zum nachhaltigen Einkaufen geben?
2. Was halten Sie von der Behauptung – „Minimalistisch kann nicht gemütlich sein“?
3. Sind Sie mit der Aussage einverstanden: „Niemand kann allein die Welt retten. Aber das ist keine Ausrede fürs Nichtstun“?

Aufgabenblatt 3

Aufgabenstellung:

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Gesundes Leben“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Eine internationale Studie untersucht seit 25 Jahren die Kinder- und Jugendgesundheit weltweit - auch in Deutschland. Die neuesten Daten zeugen davon, dass Jugendliche sich gesünder fühlen, als sie leben. Das große Defizit zeigen die Kinder und Jugendlichen bei der täglichen Bewegung. Nur 17% der Jungen und gerade mal 10% der Mädchen schaffen die empfohlenen 60 Minuten Bewegung pro Tag. In der Studie zeigt sich, dass sich Mädchen vor allem auf eine gesunde Ernährung konzentrieren. Die Mädchen gaben deutlich häufiger als Jungen an, täglich Obst oder Gemüse zu essen.

www.mdr.de

Quelle 2:



Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler/die Schülerin:

1. Wann ist der richtige Zeitpunkt, um anzufangen im Alltag aktiv Sport zu machen?
2. Was könnten Sie noch für einen gesunden Lebensstil/Alltag empfehlen, außer Sport und gesunder Ernährung?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Bewegung ist die beste Antistressmedizin“?

Aufgabenblatt 4

Aufgabenstellung:

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Feste“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen. Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Weihnachten ist in Deutschland das wichtigste Fest des Jahres. Schon Wochen zuvor beginnen die Vorbereitungen: Plätzchen und Stollen werden gebacken, die Wohnungen mit Tannenzweigen und Kerzen geschmückt. An Weihnachten will jeder seinen Liebsten eine Freude machen, deshalb wird für Geschenke, Weihnachtsdekoration und das Festessen sehr viel Geld ausgegeben. Das Fest kann man sich ohne Geschenke kaum vorstellen. Vor allem hoffen die Kinder, dass das Christkind oder der Weihnachtsmann rechtzeitig ihre Wunschlisten bekommt und die richtigen Geschenke zu Weihnachten mitbringt.

(www.alumniportal-deutschland.org)

Quelle 2:

Nicht jeder hat die Möglichkeit, das Weihnachtsfest zu feiern. Es gibt immer mehr Menschen, die hilfsbedürftig sind. Doch auch die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist enorm: Gerade vor Weihnachten zeigen sich viele Menschen solidarisch mit denjenigen, denen es nicht so gut geht – in Deutschland und in der übrigen Welt. Daher ist der Dezember auch der wichtigste Spendenmonat des Jahres: Es wurden zur Weihnachtszeit 1,2 Milliarden Euro gespendet. Geld spenden ist nicht alles. Wichtig für die Menschen sind auch Zuwendung und Nächstenliebe. In vielen deutschen Städten gibt es an Weihnachten Hilfsaktionen für Menschen in Not.

(www.alumniportal-deutschland.org)

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler/die Schülerin:

1. Was macht Sie glücklicher – etwas schenken oder etwas geschenkt zu bekommen?
2. Welche festlichen Traditionen finden Sie in Lettland am interessantesten?
3. Welche Hilfsaktionen würden Sie gern unterstützen?

Aufgabenblatt 5

Aufgabenstellung:

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Sprachen lernen“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Das Lernen einer neuen Sprache ist einer der beliebtesten Punkte laut der Wunschliste der Menschen. Was kann dabei helfen, die Motivation nicht zu verlieren, um die Wunschsprache wirklich erlernen zu können? Die üblichste Ausrede - „*Ich habe nicht genügend Zeit!*“ Viele glauben, dass das Lernen einer Sprache mehr Freizeit erfordert, als sie zur Verfügung haben. Aber die Wahrheit ist, dass es trotzdem möglich ist, genug Zeit zu finden, man muss nur die Zeit besser organisieren.

(www.blog.lingoda.com)

Quelle 2:

Einer der wichtigsten Vorteile beim Lernen einer neuen Sprache ist der positive Einfluss auf die Karriere. Moderne Unternehmen treten im globalen Markt auf und viele Firmen sind permanent darum bemüht, ihre Reichweite auf neue Gebiete der Welt auszudehnen. Das bedeutet, dass sie oftmals Mitarbeiter benötigen, welche die entsprechenden Sprachfähigkeiten mitbringen. Wenn der Mensch eine zweite Sprache beherrscht, ist es wahrscheinlicher, dass er den gewünschten Job tatsächlich bekommt.

(www.blog.lingoda.com)

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler/die Schülerin:

1. Wie beurteilen Sie Apps zum Sprachenlernen?
2. Welche Tipps würden Sie aus Ihrer Erfahrung zum effektiven Fremdsprachenlernen geben?
3. Was halten Sie von der Behauptung: „Mit jeder weiteren Sprache fällt das Lernen einer Fremdsprache leichter“?

Aufgabenblatt 6

Aufgabenstellung:

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Lesen“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen. Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Bildungsforscher und Lehrkräfte an Schulen weisen darauf hin, dass immer weniger Kinder und Jugendliche tatsächlich verstehen, was sie lesen. Lernende in deutschen Schulen können immer seltener die wichtigen Aussagen aus Texten herausfiltern und diese dann Themenbereichen oder größeren Zusammenhängen zuordnen. Die Schülerinnen und Schüler verstehen oft noch nicht einmal, was inhaltlich eigentlich gesagt wird, da sie mehr mit dem Entziffern von Wörtern und Sätzen beschäftigt sind.

(www.hauslehrer.de)

Quelle 2:

Mit dem Lesen kann man gar nicht früh genug anfangen. Laut den Studien zum Thema „Lesen“ entwickeln Kinder durch den frühen Kontakt mit Büchern einen besseren Zugang zu Sprache und ein Gefühl für Satz- und Textstrukturen, ihr Wortschatz vergrößert sich. Kinder, denen oft vorgelesen wird, greifen später häufig selbst zum Buch. So hilft Lesen auch dabei, die Vielschichtigkeit von Themen zu beurteilen. Laut der aktuellen PISA-Studie zahlt es sich vor allem auch im Umgang mit dem Internet aus, denn dann gelingt es den Kindern besser, Informationen im Netz zu bekommen, zu bewerten und ihre Glaubwürdigkeit zu beurteilen.

(www.emotion.de)

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler/die Schülerin:

1. Welches Buch oder welche Bücher würden Sie Ihren Mitschülern empfehlen, unbedingt zu lesen? Warum?
2. Was finden Sie fürs Lernen sinnvoller - ein digitales Lehrbuch oder ein klassisches Buch aus Papier? Warum?
3. Was halten Sie von der Behauptung: „Es reicht, sich eine Verfilmung eines Buches anzuschauen, statt das Buch zu lesen“?

Aufgabenblatt 1

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Freizeitaktivitäten“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

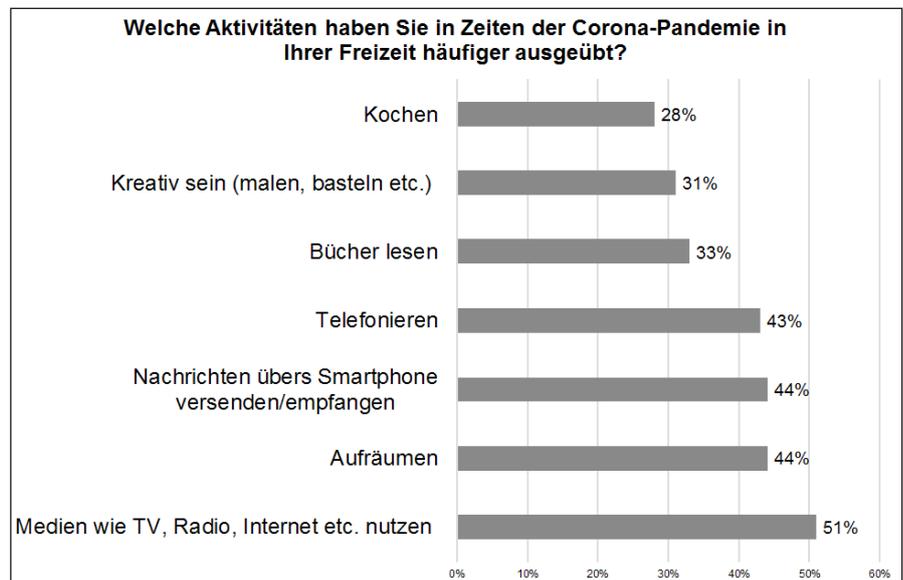
In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Quer durch alle Altersgruppen ist Untersuchungen zufolge das Fernsehen, dicht gefolgt vom Internet. Das hat bereits zu einem veränderten Freizeitverhalten geführt, denn auch Ältere nutzen immer häufiger soziale Netzwerke. Mit der Nutzung neuer Medien geht auch eine verkürzte Aufmerksamkeitsspanne einher: Wissenschaftler beobachten, dass die Benutzer häufiger von einer Aktivität zur nächsten springen. Das wirkt sich besonders auf Jugendliche schädlich aus: Sie haben immer weniger Lust, sich draußen zu bewegen, man kann sich auf sie nicht immer hundertprozentig verlassen.

Quelle 2:



<https://de.statista.com>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 2

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Nachhaltiges Leben“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

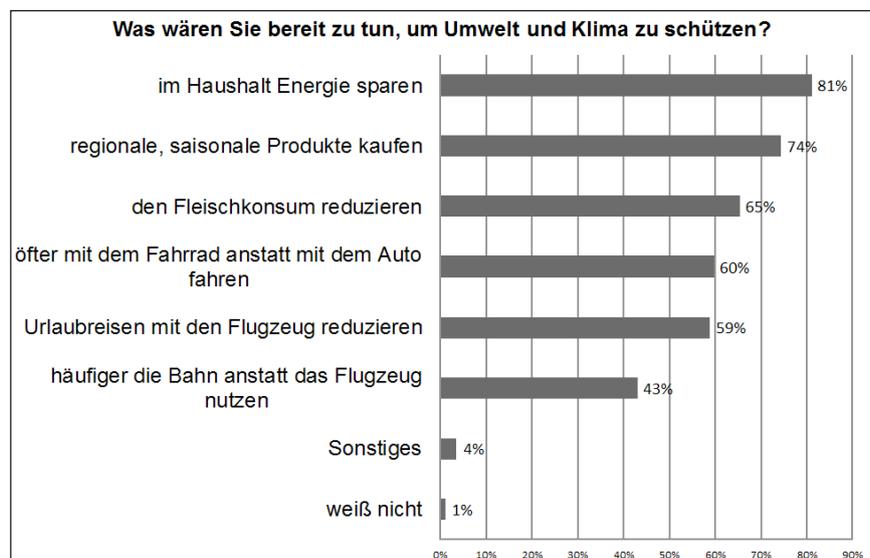
- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Floskeln wie „Wir haben es selbst in der Hand“ oder „Es liegt jetzt an uns“ haben wir in Bezug auf die großen Umweltprobleme unserer Zeit oft genug gehört. Doch wie kann jetzt jeder von uns ganz praktisch seinen Alltag umweltfreundlich gestalten, um wirklich etwas für unseren Planeten zu tun? Jeder kann in seinem Alltag viele unterschiedliche Dinge dafür tun, dass die Luftverschmutzung eingedämmt wird oder dafür, dass weniger Müll in der Natur landet und Lebensmittel unnötig verschwendet werden. Das möglichst nachhaltige Leben jedes Einzelnen von uns ist das entscheidende Puzzle-Teil zur Lösung der größten Probleme dieser Zeit.

www.careelite.de

Quelle 2:



<https://de.statista.com>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 3

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Gesundes Leben“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Eine internationale Studie untersucht seit 25 Jahren die Kinder- und Jugendgesundheit weltweit - auch in Deutschland. Die neuesten Daten zeugen davon, dass Jugendliche sich gesünder fühlen, als sie leben. Das große Defizit zeigen die Kinder und Jugendlichen bei der täglichen Bewegung. Nur 17% der Jungen und gerade mal 10% der Mädchen schaffen die empfohlenen 60 Minuten Bewegung pro Tag. In der Studie zeigt sich, dass sich Mädchen vor allem auf eine gesunde Ernährung konzentrieren. Die Mädchen gaben deutlich häufiger als Jungen an, täglich Obst oder Gemüse zu essen.

www.mdr.de

Quelle 2:



www.in-form.de

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 4

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Feste“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen. Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Weihnachten ist in Deutschland das wichtigste Fest des Jahres. Schon Wochen zuvor beginnen die Vorbereitungen: Plätzchen und Stollen werden gebacken, die Wohnungen mit Tannenzweigen und Kerzen geschmückt. An Weihnachten will jeder seinen Liebsten eine Freude machen, deshalb wird für Geschenke, Weihnachtsdekoration und das Festessen sehr viel Geld ausgegeben. Das Fest kann man sich ohne Geschenke kaum vorstellen. Vor allem hoffen die Kinder, dass das Christkind oder der Weihnachtsmann rechtzeitig ihre Wunschlisten bekommt und die richtigen Geschenke zu Weihnachten mitbringt.

(www.alumniportal-deutschland.org)

Quelle 2:

Nicht jeder hat die Möglichkeit, das Weihnachtsfest zu feiern. Es gibt immer mehr Menschen, die hilfsbedürftig sind. Doch auch die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist enorm: Gerade vor Weihnachten zeigen sich viele Menschen solidarisch mit denjenigen, denen es nicht so gut geht – in Deutschland und in der übrigen Welt. Daher ist der Dezember auch der wichtigste Spendenmonat des Jahres: Es wurden zur Weihnachtszeit 1,2 Milliarden Euro gespendet. Geld spenden ist nicht alles. Wichtig für die Menschen sind auch Zuwendung und Nächstenliebe. In vielen deutschen Städten gibt es an Weihnachten Hilfsaktionen für Menschen in Not.

(www.alumniportal-deutschland.org)

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 5

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Sprachen lernen“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen.

Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Das Lernen einer neuen Sprache ist einer der beliebtesten Punkte laut der Wunschliste der Menschen. Was kann dabei helfen, die Motivation nicht zu verlieren, um die Wunschsprache wirklich erlernen zu können? Die üblichste Ausrede - „*Ich habe nicht genügend Zeit!*“ Viele glauben, dass das Lernen einer Sprache mehr Freizeit erfordert, als sie zur Verfügung haben. Aber die Wahrheit ist, dass es trotzdem möglich ist, genug Zeit zu finden, man muss nur die Zeit besser organisieren.

(www.blog.lingoda.com)

Quelle 2:

Einer der wichtigsten Vorteile beim Lernen einer neuen Sprache ist der positive Einfluss auf die Karriere. Moderne Unternehmen treten im globalen Markt auf und viele Firmen sind permanent darum bemüht, ihre Reichweite auf neue Gebiete der Welt auszudehnen. Das bedeutet, dass sie oftmals Mitarbeiter benötigen, welche die entsprechenden Sprachfähigkeiten mitbringen. Wenn der Mensch eine zweite Sprache beherrscht, ist es wahrscheinlicher, dass er den gewünschten Job tatsächlich bekommt.

(www.blog.lingoda.com)

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 6

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Lesen“ teil. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (deren Inhalt und Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor. Sprechen Sie 3 bis 5 Minuten. Nach dem Vortrag beantworten Sie drei zusätzliche Fragen. Vorbereitungszeit: 5 Minuten. Für die Notizen benutzen Sie dieses Blatt.

In Ihrem Kurzvortrag:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zu dem Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Quelle 1:

Bildungsforscher und Lehrkräfte an Schulen weisen darauf hin, dass immer weniger Kinder und Jugendliche tatsächlich verstehen, was sie lesen. Lernende in deutschen Schulen können immer seltener die wichtigen Aussagen aus Texten herausfiltern und diese dann Themenbereichen oder größeren Zusammenhängen zuordnen. Die Schülerinnen und Schüler verstehen oft noch nicht einmal, was inhaltlich eigentlich gesagt wird, da sie mehr mit dem Entziffern von Wörtern und Sätzen beschäftigt sind.

(www.hauslehrer.de)

Quelle 2:

Mit dem Lesen kann man gar nicht früh genug anfangen. Laut den Studien zum Thema „Lesen“ entwickeln Kinder durch den frühen Kontakt mit Büchern einen besseren Zugang zu Sprache und ein Gefühl für Satz- und Textstrukturen, ihr Wortschatz vergrößert sich. Kinder, denen oft vorgelesen wird, greifen später häufig selbst zum Buch. So hilft Lesen auch dabei, die Vielschichtigkeit von Themen zu beurteilen. Laut der aktuellen PISA-Studie zahlt es sich vor allem auch im Umgang mit dem Internet aus, denn dann gelingt es den Kindern besser, Informationen im Netz zu bekommen, zu bewerten und ihre Glaubwürdigkeit zu beurteilen.

(www.emotion.de)

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Uzdevuma izpilde (10 punktu) vērtē katru daļu atsevišķi			Vārdu krājums, gramatika, valodas plūdums un izruna (15 punktu) vērtē visai atbildei kopā		
punkti	Sagatavotā runa (organizācija, argumentācija un iedevumu izmantošana)	Mijiedarbība informācijas nodošanā (jautājumu izpratne un atbildes uz jautājumiem)	Valodas bagātība (valodas apjoms, diapazons)	Valodas līdzekļu lietojuma pareizība (gramatiski pareizs un leksiski precīzs valodas lietojums)	Valodas plūdums (izruna, uzsvāri, ritms un intonācija)
	5	Pilnībā izpilda visus uzdevuma nosacījumus. Izteiktais viedoklis ir skaidri strukturēts, pamatots ar argumentiem un piemēriem no citām mācību jomām, analizē uzdevumā un iedevumos piedāvāto informāciju.	Pārliecinoši un argumentēti atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot precīzas, izvērstas atbildes un akcentē paralēles ar iepriekš teikto.	Izmanto piedāvātajai saziņas situācijai atbilstošus un daudzveidīgus valodas līdzekļus. Ir bagāts vārdu krājums, lai spētu sniegt skaidru salīdzinājumu, izteiktu argumentētu viedokli, īpaši nemeklējot vārdus.	Pārsvārā runā gramatiski pareizi un leksiski precīzi. Nav kļūdu, kas rada pārpratumus.
4	Izpilda visus uzdevuma nosacījumus. Izteiktais viedoklis ir strukturēts, pamatots ar argumentiem un piemēriem no savas pieredzes, salīdzina uzdevumā un iedevumos piedāvāto informāciju.	Droši un argumentēti atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot atbilstošas un izvērstas atbildes, un atsaucas uz iepriekš teikto.	Lieto saziņas situācijai piemērotus valodas līdzekļus. Pietiekams vārdu krājums, lai spētu brīvi izteikties par dažādiem tematiem, reti kad meklē vārdus vai izsakās aprakstoši.	Pārsvārā pareizi lieto dažādus valodas līdzekļus, nedaudzās kļūdas un pārteikšanās netraucē saziņai.	Runā diezgan tekoši. Izvēloties piemērotus izteikumus, iespējamās pauzes nevieta. Izrunā iespējamās nelielas kļūdas.
3	Daļēji izpilda uzdevuma nosacījumus. Izteiktais viedoklis ir saprotams un daļēji strukturēts, pamatots ar argumentiem vai piemēriem, pārstāsta uzdevumā un iedevumos piedāvāto informāciju.	Atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot īsas konkrētas atbildes, dažreiz pamato ar piemēriem vai argumentiem.	Lieto pietiekamu vārdu un struktūru krājumu, lai spētu izteikties vispārīgi un aprakstoši, un/vai pārmērīgi izmanto iedevuma leksiku.	Diezgan pareizi izmanto biežāk lietotos valodas līdzekļus, kļūdas netraucē saziņai.	Runā ar vilcināšanos, meklējot vārdus. Izrunas kļūdas nekavē izpratni.
2	Daļēji izpilda uzdevuma nosacījumus. Izteiktais viedoklis ir saprotams, saistīts ar uzdevumā un iedevumos piedāvāto informāciju.	Atbild uz jautājumiem ar intervētāja palīdzību. Sniedz īsas un vienkāršas atbildes, izmantojot iegūtas frāzes.	Lieto ierobežotu vārdu krājumu un vienkāršas un vienvērtīgas struktūras, lai izteiktos par doto kontekstu.	Izmanto biežāk lietotos valodas līdzekļus ar kļūdām, kuras dažreiz traucē uztvert teikto.	Runā ar biežām pauzēm, izmantojot atsevišķus izteikumus. Izrunas kļūdas var kavēt izpratni.
1	Ietver dažus uzdevuma nosacījumus. Sniedz galvenokārt atsevišķus, savstarpēji nesaistītus apgalvojumus.	Atbild uz dažiem jautājumiem, izmantojot atsevišķus vārdus un vienkāršas frāzes.	Bieži atkārto vienas un tās pašas frāzes, lai mēģinātu noformulēt domu.	Valodas līdzekļu lietojums ir daļēji saprotams.	Runā izmanto ļoti īsus, izolētus izteikumus.
0	Nolasa oriģinālo tekstu vai savus pierakstus.	Nesniedz atbildi uz jautājumiem.	Valodas lietojums nepietiekams, lai novērtētu.		